



Erfahrungsbericht

Auslandssemester im WiSe 2021/22 an der University of Seoul in Seoul,
Südkorea

Fakultät 14 Bachelor Tourismus Management



서울시립대학교
UNIVERSITY OF SEOUL

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG.....	2
2. VOR DEM AUFENTHALT	2
2.1 VORBEREITUNG UND BEWERBUNG	2
2.2 VISUM	2
2.3 VERSICHERUNG	3
2.4 FINANZIERUNG.....	3
2.5 ANREISE	3
3. WÄHREND DES AUFENTHALTS	4
3.1 ANKUNFT UND QUARANTÄNE	4
3.1.1 QUARANTÄNE.....	4
3.2 WOHNEN.....	5
3.3 UNIVERSITY OF SEOUL.....	6
3.4 KURSWAHL / EINSCHÄTZUNG DER KURSE.....	6
3.5 BUDDY SERVICE & ORIENTATION / INTEGRATION	7
3.6 ORGANISATORISCHES (z.B. NAH-/FERNVERKEHR, KONTO, MOBILFUNK, EINKAUFEN)	7
3.7 FREIZEITMÖGLICHKEITEN & REISEN	8
3.8 CORONA	9
4. FAZIT.....	9

1. Einleitung

Ich studiere Tourismus-Management und war im 6. Semester als Austauschstudentin an der University of Seoul in Südkorea. Insgesamt war ich vom 17.08.2021 bis zum 15.01.2022 in Korea. Das Wintersemester begann am 01.09.2021 und endete am 22.12.2021.

Ich habe mich schon immer für Korea und ihre Kultur interessiert und war bereits in den letzten Jahren drei Mal in Seoul. Während meinen Reisen wurde mir schon klar, dass ich einen längeren Aufenthalt in Seoul machen möchte.

Während meines Auslandssemesters begann in Korea die größte Coronawelle bisher. Vor allem Seoul war stark betroffen. Täglich wurden Rekordzahlen gemeldet.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung und Bewerbung

Für das Auslandssemester bewirbt man sich erst beim International Office der Hochschule München. Die Bewerbungsschritte und benötigte Unterlagen sind auf der Internetseite (https://www.tourismus.hm.edu/internationales/outgoing/ausserhalb_eu/ausserhalb_eu_bewerbungsunterlagen.de.html) detailliert aufgelistet. Dabei ist die Bewerbungsfrist einzuhalten. Da mein Auslandssemester im Wintersemester stattfand, war die Bewerbungsfrist am 01.12. im Jahr davor. Wichtig ist es früh genug anzufangen, damit alle Unterlagen korrekt abgegeben werden. Vor allem um den Sprachnachweis muss man sich als erstes kümmern, da man nicht so schnell einen Termin für den Test bekommt. Außerdem sollte man sich vor der Bewerbung bereits Gedanken machen und recherchieren, welche Kurse an der Partneruni angeboten werden, sodass auch sichergestellt werden kann, dass genug Kurse belegt/angerechnet werden können.

Nachdem man sich beworben hat, wird man zum Auswahlgespräch eingeladen, welches auf englisch geführt wird. Danach wird man per E-Mail kontaktiert, ob man für die Wunschuni nominiert wurde. Nach erfolgreicher Nominierung muss man sich noch auf der Internetseite der University of Seoul anmelden und alle benötigten Unterlagen hochladen. Diese Bewerbung ist recht einfach und Dokumente, die vorher nicht benötigt wurden, werden auch hier nicht gefordert. Der Bewerbungsablauf und benötigten Dokumente werden auf der Internetseite

(<https://global.uos.ac.kr/iiceEng/studentExchange/application.do?w=4&x=2&y=1>) genau beschrieben. Der einzige Unterschied ist, dass man sich mit der HM-Email nicht anmelden kann, es muss ein Google Email Account sein.

2.2 Visum

Die Bearbeitung der Bewerbung dauert einige Zeit, deswegen hat man für den Visumantrag auch nicht sehr viel Zeit. Das Visum beantragt man in der Regel im Konsulat in Frankfurt vor Ort ohne Termin. Aufgrund der Corona Pandemie brauchte man nun einen Termin und der nächste wäre erst Ende August gewesen, was zu spät gewesen wäre. Zum Glück wurde noch eine andere Möglichkeit angeboten, und zwar konnte man alle Dokumente per Post an das Konsulat in Berlin schicken (<https://visaforkorea.eu/en?tab=dismiss>). So habe ich es am Ende

gemacht. Bei Fragen sind sie telefonisch und per Mail schwierig zu erreichen, also sollte man sich alle Fragen gut überlegen, damit man nur einmal anrufen muss.

Für das Visum benötigt man das Certificate of Admission, Copy of Business Registration Certificate. Diese bekommt man erst nachdem die Bewerbung bearbeitet wurde und man die Bestätigung erhalten hat. Ich habe meine Bestätigung erst Ende Juni erhalten und Mitte August wollte ich nach Seoul fliegen. Somit hatte ich nur noch 1,5 Monate für das Visum.

TIPP: Die benötigten Unterlagen für das Visum unbedingt schon davor vorbereiten damit alles fertig ist und man nur noch die zwei Dokumente dazulegen muss. Achtet dabei darauf, ob die zwei Dokumente korrekt sind. Bei mir war ein Fehler im Certificate of Admission, dort wurde das Datum des Semesters falsch angegeben. Es wurde nur die Vorlesungszeit angegeben, dabei müssen auch die Semesterferien inkludiert werden. Durch diesen Fehler hat sich die Bearbeitung für das Visum um eine weitere Woche verzögert.

Nach 3-4 Wochen habe ich dann die Bestätigung für das Visum bekommen und konnte meinen Flug buchen.

TIPP: Bucht den Flug erst wenn ihr das Visum bekommen habt, falls die Bearbeitung länger dauern sollte.

2.3 Versicherung

Bei den Informationsblättern, die man von der University of Seoul erhalten hat, stand, dass man verpflichtet ist Beiträge für die „National Health Insurance“ zu zahlen. Diese kostet ungefähr 40.000 Won pro Monat. Für die Versicherung wird man automatisch angemeldet, wenn man die ARC bekommt. Die Rechnungen bekommt man monatlich per Post, diese kann man in einer Bank oder im Convenience Store (z.B. 7eleven) bezahlen.

Ich habe keine zusätzliche Auslandsversicherung abgeschlossen, da ich dachte, dass die National Health Insurance ab dem Tag der Einreise bzw. kurz danach schon gilt. Jedoch gilt sie erst ab dem Tag, an dem man die ARC bekommt und das dauert ungefähr zwei Monate nach Einreise.

TIPP: In der Zwischenzeit ist man nicht versichert. Mir ist glücklicherweise nichts passiert, trotzdem empfehle ich vorab eine Auslandsversicherung abzuschließen.

2.4 Finanzierung

Die Bewerbung für das Stipendium war Teil des Auswahlgesprächs. Ich hatte das Glück das PROMOS-Stipendium zu erhalten. Das Stipendium bestand aus einem Teilstipendium Aufenthalt und Teilstipendium Mobilität.

2.5 Anreise

Am Flughafen beim Check-in musste man das Visum vorzeigen und einen negativen PCR Test der nicht älter als 72 Stunden ist. Der PCR Test muss auf englisch sein. Es reicht nicht die Dokumente digital vorzuzeigen, alles muss ausgedruckt sein.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft und Quarantäne

Als ich nach Korea gereist bin, war es Pflicht sich bei Ankunft für 14 Tage in Quarantäne zu begeben. Bei Ankunft am Flughafen wurden alle Dokumente nochmal geprüft und die Quarantäne App erklärt. Die App muss am Flughafen runtergeladen und eingerichtet werden. Am Flughafen gibt es sehr gutes und schnelles Internet. In dieser App musste man täglich vormittags und nachmittags den gesundheitlichen Zustand angeben.

Am Flughafen sind noch drei wichtige Sachen zu beachten:

- Bei der Einreise muss man einen koreanischen Kontakt angeben. Hier sollten wir die Nummer von unserem SeoulMate (Buddy) angeben. Am Flughafen werden sie die Nummer anrufen. Ich hatte die Nummer von meinem SeoulMate angegeben und ihr gesagt, dass ich ihre Nummer für die Einreise brauche. Als die Mitarbeiter am Flughafen sie angerufen haben, gab es aber ein Problem und sie haben mich dann gefragt, ob ich einen anderen koreanischen Kontakt habe. Glücklicherweise hatte ich bereits einen Freund in Korea und konnte dann seine Nummer angeben. Ihn haben sie auch noch angerufen und dann hat alles gepasst. **TIPP:** sollte man immer noch einen koreanischen Kontakt bei Einreise angeben müssen, achtet darauf, dass euer SeoulMate weiß, wann ihr ankommt und warnt sie vor dass sie evtl. angerufen werden. Speichert euch auch die Nummer vom International Office der University of Seoul ab.
- Bei Ankunft muss man die Adresse der Unterkunft, in der man Quarantäne macht, angeben. Diese ist sehr wichtig und muss unbedingt vorgelegt werden. Deswegen muss man vor der Einreise eine Unterkunft gebucht haben.
- Am Flughafen kann man sich eine SIM-Karte holen. Ich empfehle, dort eine SIM-Karte für einen Monat zu holen. Die Koreanische Nummer musste man überall angeben, vor allem für die Quarantäne war sie wichtig. Da die SIM-Karten am Flughafen teurer sind, würde ich sie nur für einen Monat holen und dann zu einem anderen Anbieter wechseln.

3.1.1 Quarantäne

Für die Quarantäne habe ich mir ein Airbnb gebucht. Die Unterkunft habe ich bereits Monate vor Abreise gebucht. Man muss nur darauf achten, dass man es kostenlos stornieren kann und dass man den Zeitraum kostenfrei ändern kann.

Health Official Kontakt:

Am Anfang der Quarantäne wird man von einem Health Official über KakaoTalk kontaktiert. Dieser erklärt nochmal wie die Quarantäne abläuft und er bringt auch Hygieneartikel (Desinfektionsmittel, Mülltüten, Masken) und Dokumente vorbei. Bei Fragen muss man sich an den Health Official wenden. Es kann auch sein, dass man ohne Vorwarnung besucht wird, mir ist es nicht passiert, aber anderen Austauschstudenten.

Gesundheitlichen Status angeben:

In der Quarantäne App, die man am Flughafen gedownloadet hat, musste man täglich vormittags und nachmittags den gesundheitlichen Status angeben. Außerdem muss man auch jeden Morgen den gesundheitlichen Status der University of Seoul per E-Mail melden.

PCR-Test:

Am Tag der Ankunft bzw. einen Tag danach und am vorletzten Tag der Quarantäne muss man einen PCR Test machen. Dazu muss man sich eine „Screening Station“ im Krankenhaus raussuchen. Die öffentlichen Verkehrsmittel darf man während der Quarantäne nicht benutzen, also musste man entweder zu Fuß gehen oder sich ein „Quarantäne Taxi“ nehmen. Ich bin zu Fuß gegangen, da es die einzige Gelegenheit war die Stadt zu „erkunden“ und sich zu bewegen. Das Testergebnis erhält man per SMS, es werden nur koreanische Nummern akzeptiert, deswegen ist es wichtig sich am Flughafen eine SIM-Karte zu holen. Ich hatte keine koreanische Nummer und musste immer die Nummer von meinem koreanischen Freund angeben. Die Kosten für die PCR-Tests während der Quarantäne muss man nicht übernehmen.

Essen:

Die Lage der Unterkunft ist wichtig. Mein Airbnb war in Gangnam, da gab es einige Möglichkeiten Essen zu bestellen. Ich habe „Shuttle“ (für Essenslieferung) und „Trazy“ (für Lebensmittel) benutzt, da es die einzige App und Website auf englisch sind und wofür keine koreanische Karte benötigt wird.

TIPP: Ich habe mir zwei Packungen Instantnudeln aus Deutschland mitgenommen. Es ist wichtig bisschen Essen mitzunehmen, damit man wenigstens für die ersten Mahlzeiten etwas hat und sich nicht mit Essensbestellungen stressen muss.

Sonstige Unterkunftsmöglichkeiten:

Es gibt auch Quarantäne Hotels, bei denen man täglich alle Mahlzeiten bekommt. Bei den meisten Anbietern bekommt man auch eine SIM-Karte. Jedoch kann man sich das Essen nicht aussuchen. Ich habe häufig schlechtes über Quarantäne Hotels gehört, deswegen war ich froh ein Airbnb gebucht zu haben. Die Quarantäne durfte man nicht in den Dorms in der Uni machen.

3.2 Wohnen

Die University of Seoul bietet zwei Unterkunftsmöglichkeiten an: Residence Hall und International House. Ich habe mich für beides beworben, habe aber leider kein Zimmer bekommen, da aufgrund von Corona weniger Plätze vorhanden waren. Normalerweise teilt man sich ein Zimmer, aber das wurde geändert, sodass jeder sein eigenes Zimmer bekommen hat. Es wurde erst recht spät verkündet (Mitte Juli), ob man einen Platz im Dorm hat oder nicht. Ich habe von vielen gehört, dass die Zimmer etwas dreckig sind und nicht gut ausgestattet (es gibt keine Decken und Kissen), die Küche war wegen Corona auch geschlossen. Jedoch ist das Dorm sehr billig (ca. 600€ für ein Semester) und es gibt viele Restaurants und Cafes am Campus.

Eine Unterkunft in Seoul zu finden ist einfach. Ich habe erst während der Quarantäne angefangen zu schauen, da ich die Zimmer vorher noch besichtigen wollte. Mein Zimmer habe ich innerhalb von ca. 5 Tagen gefunden. Ich habe mich dazu entschieden nicht in der Nähe der

Uni zu wohnen, da die Vorlesungen online waren und ich im Zentrum sein wollte. Es gibt viele Share Häuser, viele sind aber schnell ausgebucht, also wenn man in einem Share House wohnen will, wo auch Aktivitäten angeboten werden, sollte man sich früher auf die Suche machen. Auf Craigslist werden viele preiswerte Zimmer angeboten. Ich habe im „UrbanShares“ gewohnt. Dort hat es mir super gefallen und die Lage war sehr gut, es befindet sich in der Mitte von Seoul also konnte man überall recht schnell hinfahren. Zur Uni gibt es auch eine Direktverbindung, entweder mit der U Bahn oder Bus, der Weg dauert ungefähr 30 Minuten. Die U Bahn ist etwa 15 Minuten vom Haus entfernt, aber es gibt auch eine Busstation die nur 3 Minuten entfernt ist. Der „Gwangjang Market“ ist auch nur 15 Minuten entfernt, dort gibt es sehr preiswertes und leckeres Essen. Der „Gwangjang Market“ wurde auch in der Netflix Serie „Streetfood in Asia“ gezeigt.

3.3 University of Seoul

Die University of Seoul hat einen großen Campus in Dongdaemun-gu, es ist etwas außerhalb vom Zentrum. Man kann die Uni mit der U-Bahn oder Bus erreichen. Ich habe immer den Bus genommen, da es einfacher war und die Busstation näher an der Uni war. Wenn man mit der U-Bahn fährt, muss man noch etwa 15 Minuten laufen, aber der Weg ist sehr kompliziert und hügelig.

Der Orientation Day fand eine Woche vor Vorlesungsbeginn online statt. Dort wurden alle organisatorischen Sachen erklärt. Es war viel Information, aber man bekommt ein Handbuch, wo alles detailliert beschrieben wurde, was sehr geholfen hat. Das International Office ist auch sehr freundlich. Bei Fragen kann man sich jeder Zeit per Mail bei ihnen melden. Ich habe immer sehr schnell eine Antwort bekommen, andere Austauschstudenten meinten aber, dass sie länger auf eine Antwort warten mussten.

Die UOS hilft beim Antrag für die Alien Registration Card (ARC). Man muss dazu nur einige Unterlagen beim International Office abgeben und dann zum Immigration Office gehen, um seinen Fingerabdruck scannen zu lassen. 2 Monate nach Ankunft konnte man dann seine ARC an der Uni abholen. Es war super, dass die UOS uns beim Antrag geholfen hat, da dieser kompliziert ist und man sonst häufiger zum Immigration Office gehen müsste.

3.4 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Die University of Seoul besitzt leider keine Tourismus Fakultät, deswegen war ich in Business Administration eingeschrieben. Ich hatte bereits einige Fächer aus dem 5. Semester belegt. Wenn man das 5. Semester vorzieht und noch vor hat ein Auslandssemester zu machen, ist nur wichtig, dass man sich einige Fächer freihält, damit man diese im Ausland belegen kann. Folgende Kurse habe ich belegt: Global Marketing Management, Special Topics in Global Business, Urban Economics and Policy, Politics and Diplomacy of the two Koreas. Die Kurse waren interessant und die Prüfungen sehr fair. Die Vorlesung waren anfangs nur online, erst im letzten Monat der Vorlesungszeit durfte man wieder in die Uni gehen, deswegen habe ich die Professoren nur sehr selten gesehen. Dennoch haben sie sich bemüht die Vorlesung spannend zu gestalten. Vor allem Professor YK (Prof Kim) ist ein sehr fairer Professor und versucht immer die Vorlesung lustig zu gestalten.

Die UOS bietet viele englischsprachige Kurse an, auch viele über die koreanische Kultur.

Kurseinschreibung:

Etwa einen Monat vor Vorlesungsbeginn muss man sich für die Kurse einschreiben. Dies macht man auf der Internetseite der UOS. Da first come first serve gilt, ist es wichtig sich sofort bei den Kursen einzuschreiben, damit man ganz sicher die Wunschkurse bekommt. Die Anmeldung wurde vormittags in Korea freigeschaltet, deswegen musste ich um etwa 3 Uhr in der Nacht aufstehen, um mich bei den Kursen einzuschreiben. Ich empfehle es auch so zu machen, da meist nicht so viele Plätze angeboten werden und diese schnell weg sind. So habe ich all meine Wunschkurse bekommen.

In der ersten Woche der Vorlesungszeit konnte man sich nochmal für die Kurse einschreiben. Nach der ersten Woche, nachdem jeder Kurs schon mindestens einmal stattfand, hatte man noch ein paar Tage Zeit sich aus den Kursen auszuschreiben, die man doch nicht belegen wollte. Man muss in allen Kursen, für die man sich eingeschrieben hat, die Prüfung schreiben, deswegen ist es wichtig sich aus den Kursen zu schreiben, die man nicht belegen will. An der UOS kann man die Prüfungen nicht schieben wie an der HM.

TIPP: Wenn man sich unsicher mit den Kursen ist, ob man sie wirklich belegen möchte, ist es sinnvoll sich trotzdem dafür anzumelden, da man sich danach noch ausschreiben kann. Nehmt lieber mehr Kurse und schaut dann, welche Kurse ihr nicht machen wollt.

3.5 Buddy Service & Orientation / Integration

Die University of Seoul bietet einen Buddy Service an. Die sogenannten SeoulMates melden sich etwa einen Monat vor Vorlesungsbeginn bei den Austauschstudenten. Die SeoulMates sind alle sehr hilfsbereit und offen, bei Fragen könnt ihr euch jederzeit bei ihnen melden. Sie haben auch einige Veranstaltungen geplant, jedoch konnten sie leider aufgrund der Pandemie nicht so viele Events organisieren. Dennoch hatten wir sehr viel Spaß und es war sehr schön jeden kennenzulernen.

3.6 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

Öffentliche Verkehrsmittel:

Die U-Bahn ist in Seoul sehr gut ausgebaut wie in München, auch mit dem Bus kommt man überall hin. In Korea gibt es keine Monatsfahrkarten. Man benutzt die T-Money Card, die man an U-Bahn-Stationen oder im Convenience Store erhält und auflädt. Die T-Money Card muss man am Stationen Eingang oder im Bus bei jeder Fahrt scannen. Jede U-Bahn-Fahrt kostet 1250 Won (ca. 1€), wenn die Fahrt etwas länger dauert, kann es bisschen mehr kosten. Der Bus ist billiger als die U-Bahn.

Für die U-Bahn habe ich die App „Subway Korea“ benutzt. Google Maps wird in Korea nicht benutzt und deswegen wird es nicht aktualisiert, dafür benutzt man Naver oder KakaoMaps. Beide Apps finde ich persönlich nicht gut, da alles nur auf Koreanisch ist und wenn man etwas auf englisch eingibt, wird es meistens nicht gefunden. Da es aber die einzigen zwei Apps sind, die in Korea verfügbar sind und gut funktionieren, muss man sie benutzen. Wenn man mal ein Taxi nehmen möchte, kann man KakaoTaxi benutzen. Auch diese App ist auf koreanisch, einige Sachen stehen aber auch auf englisch da. Uber gibt's auch in Korea, aber da muss man etwas

länger warten, bis man ein Taxi bekommt. Wenn man keine App benutzen möchte, geht das auch, nur können die meisten Taxifahrer kein Englisch und wenn sie nicht verstehen wo man hin möchte, kann es passieren, dass man nicht mitgenommen wird. Ich hatte meine Adresse auf koreanisch im Handy abgespeichert, sodass ich es nur vorzeigen musste.

Konto:

Ein koreanisches Konto kann man nur mit der ARC eröffnen. Da man die ARC erst relativ spät bekommt, habe ich kein Konto eröffnet. In Korea kann man fast überall mit Kreditkarte bezahlen. Ich habe ein Konto bei der DKB und konnte mit der Karte überall bezahlen und Geld abheben. Ich habe immer bei der Woori Bank Geld abgehoben, dort fallen Gebühren in Höhe von 3500 Won an. Da man bei der DKB kostenfrei Geld abheben kann, sind keine weiteren Gebühren angefallen, bei anderen Banken kann dies aber der Fall sein. Trotzdem sollte man immer etwas Bargeld dabei haben, da man nicht überall mit Karte zahlen kann, bzw. es teilweise billiger ist mit Bargeld zu zahlen. Beispielsweise in Läden in den U-Bahnstationen kann man bisschen Geld sparen, wenn man mit Bargeld zahlt.

SIM-Karte:

Wie vorhin erwähnt, ist es extrem wichtig eine SIM-Karte bei der Ankunft zu holen, da diese während der Quarantäne benötigt wird. Es reicht die SIM erstmal für einen Monat zu nehmen, da sie am Flughafen meist teurer ist. Danach kann man sich einen neuen Anbieter suchen. Ich habe meine SIM-Karte bei Woori Mobile geholt (<https://www.woorimobile.kr>). Dort geht es sehr schnell eine SIM zu bekommen, die Mitarbeiter reden englisch, es ist billig und es sind immer SIM mit unbegrenzten Datenvolumen.

Einkaufen:

Große Supermärkte sind zum Beispiel Emart oder Home Plus. Lebensmittel einkaufen ist in Korea teuer. Vor allem Obst und Gemüse sind sehr teuer. Es gibt einige sehr kleine Läden die nur Obst und Gemüse verkaufen, dort kostet es um einiges weniger als im Supermarkt und es lohnt sich viel mehr dort einzukaufen. Diese Läden sind etwas schwer zu finden, da man sie nicht auf der Karte sieht und weil sie nur sehr klein sind. Leider weiß ich nicht die Adresse von dem Laden, wo ich immer einkaufen war, er war aber auf der Straße zwischen den U-Bahnstationen Jongno 3 und Jonggak. Wenn man von Jongno3 Richtung Jonggak läuft, befindet sich der Laden auf der linken Seite (rot eingezeichnet)



3.7 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Seoul ist riesig und hat unglaublich viel zu bieten. Man findet immer eine Beschäftigung. Man kann wandern gehen, shoppen, Cafe-hopping, den Palast anschauen, in Museen gehen (die meistens kostenlos sind), etc.

Da die Vorlesungen online waren, war ich recht flexibel und konnte auch unter der Woche reisen. Ich war in Jeju und Busan. Die Flugtickets sind sehr billig und nach Busan kann man auch mit dem KTX fahren. Beide Orte haben sich sehr gelohnt zu besichtigen.

3.8 Corona

Während meines Auslandssemesters, begann in Korea die größte Coronawelle bisher. Vor allem Seoul war stark betroffen. Täglich wurden Rekordzahlen gemeldet. Das Leben wurde nur etwas eingeschränkt. Überall galt die Maskenpflicht, auch draußen. Restaurants und Läden mussten am Anfang um 21 Uhr schließen und es gab eine Kontaktbeschränkung. Es galt weder 2 noch 3G, nur wenn man in größeren Gruppen beispielsweise in ein Restaurant gegangen ist, musste man einen Impfnachweis vorzeigen. Die Regeln wurden am 01.11.2021 aufgehoben, wurden aber Mitte Dezember wieder in Kraft gesetzt. Am Anfang waren alle Vorlesungen online, erst Mitte November durfte man in die Uni gehen, aber jeder Professor hat selbst entschieden, ob die Vorlesung weiterhin noch online ist oder nicht. Die Prüfungen waren aber vor Ort. Die UOS hat uns regelmäßig mitgeteilt, welche Corona-Regeln gelten.

4. Fazit

Mein Auslandssemester in Seoul an der University of Seoul hat mir sehr viel Spaß gemacht und ist eine Erinnerung für das Leben. Auch wenn es einige Einschränkungen aufgrund der Corona Pandemie gab, bereue ich es nicht während dieser Zeit mein Auslandssemester gemacht zu haben, da trotzdem so gut wie alles möglich war. Das Auslandssemester gab mir die Gelegenheit mich allgemein und interkulturell weiterzuentwickeln, außerdem habe ich auch vieles über mich selbst gelernt. In Seoul habe ich mich sehr wohl und wie zu Hause gefühlt.

Ich empfehle jeden ein Auslandssemester zu machen, da man aus seinen alltäglichen Gewohnheiten rauskommt und sich neuen Herausforderungen stellt. Außerdem lernt man viele neue Leute aus verschiedenen Kulturen kennen, aus denen sich, aufgrund der gemeinsamen Erfahrung, enge Freundschaften entwickeln.

Einige Eindrücke:



Lotte World Tower



Bukchon Hanok Village



Itaewon



Seoul City Wall



Dongdaemun DDP



Myeongdong